

materielle Erfolg durch Käufe, welche sich bereits auf mehrere Tausend Mark beziffern, bemerkbar wird. Diese neugeschaffene Abtheilung für modernes Kunstgewerbe soll durch fortwährenden Wechsel in den Ausstellungsgegenständen stets neue Anziehung schaffen und das allgemeine Interesse an den Erzeugnissen des modernen Kunstgewerbes wach erhalten.

ATELIER-NACHRICHTEN.

BERMANN, C. ADOLF, in München, von welchem wir im vorliegenden Hefte an erster Stelle Skulpturen dekorativen Charakters abbilden, darf in der modernen stilistischen Bewegung einen Platz in der vordersten Reihe der jungen Bildhauer beanspruchen. Niemand wird sich dem wichtigen Eindrucke seiner »sterbenden Sphinx«, entziehen können. Diese Art der Skulptur fordert ihrer ganzen Formensprache nach, wie durch ihre Konzentration im Ausdruck und ihre einfache Behandlung eine dekorative Verwendung. Man möchte erstaunen, dass Bermann noch nicht von einem hervorragenden Baumeister herangezogen wurde zu skulpturalen Dekorierungen an Fassaden, Trägern, Profilen, Brunnen u. s. w.

Bermann ist jedoch in erster Linie für die Monumental-Plastik hervorragend talentirt. Das Modell seiner *Conrad Ferdinand-Meyer-Büste*, die wir abbilden, enthebt uns wohl einer ausführlichen Darlegung. Leistungen von solcher Kraft, Einfachheit und persönlicher Auffassung sprechen für sich selbst. Diese Büste wäre ein Denkmal des edlen Dichters würdig, zumal sie unseres Wissens die einzige ist, welche wir nach dem verewigten Dichter besitzen. Bermann, welcher das Glück hatte, mit Meyer in dessen letzten Lebensjahren freundschaftlich zu verkehren, hat das Modell während eines längeren Aufenthaltes im Meyer'schen Hause zu Kilchberg geschaffen. Er gewann damit die goldene Medaille auf der Ausstellung im Münchener Glaspalaste.

Ein sehr charakteristisches Werk Bermann's besitzt die Karlsruher Kunsthalle:

seine *Oedipus-Gruppe*, deren Erwerbung der eigensten Initiative des *Grossherzogs* zu verdanken ist. — Ferner seien von seinen neueren Arbeiten genannt: »*Kentaur und Schlange*«, die Büste des Prinzen *Ludwig von Bayern* und die Bronzetafel »*Jagd und Pferdezuucht*«, welche dem bayerischen Oberst-hofmarschall *Grafen v. Holnstein* zu seinem 25 jährigen Dienst-Jubiläum überreicht wurde.

Bermann ist geboren 1862 zu Vöhrenbach im badischen Schwarzwald. Er war erst Kunsthandwerker, studirte dann in Zürich Architektur und wurde endlich Voll-Schüler an der Karlsruher Schule. Nach längerem Aufenthalte wurde er durch eine hochherzige Zuwendung des *Grossherzogs* von Baden in den Stand gesetzt, eine Studienreise nach Paris zu unternehmen. Dann liess er sich in München nieder. — Sein Schaffen ist mit ausgezeichnetem Erfolge darauf gerichtet, einem seelischen Gehalte in phantasievollen, erschöpfenden und klaren Formen einen bedeutsamen sinnlichen Ausdruck zu gewinnen.

PAUL KERSTEN. Zu den besten deutschen Kunstbuchbindern jüngerer Schule zählt *Paul Kersten* in *Aschaffenburg*, von dem die hier abgebildeten Einbände stammen. Es sind das durchweg Kunstleistungen ersten Ranges, bei welchen die Kostbarkeit des Materials, die Vornehmheit der Techniken und die exakte, ja peinliche Ausführung sich in seltener Uebereinstimmung beisammen finden. Handvergoldung und Ledermosaik sind zwei starke Seiten Kerstens; diesen Techniken hat er seit jeher seine ganze Ausbildung gewidmet. Neben dem herrlichen Gewande entbehren seine Einbände nicht des soliden inneren Gerüstes, des Kernes eines jeden, wirklich benutzbaren Buches. Ganz besonderen Werth erhalten die Kersten'schen Bände dadurch, dass von ihrem Urheber auch die Entwürfe herrühren; somit tritt uns nach modernem Begriff *Kersten* als ein wirklicher Künstler seines Faches gegenüber. Er verfügt über eine reiche Erfindungsgabe, der auch zahlreiche Entwürfe zu Fileten für Handvergoldung,